Die Taxonomie der FINMA und die Lizenzkaskade

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Die FINMA ordnet Token nach ihrer wirtschaftlichen Funktion als Zahlungs-Token, Nutzungs-Token oder Anlage-Token ein, Mischformen eingeschlossen. Dieses Schema stellte sie in ihrer ICO-Wegleitung vom 16. Februar 2018 vor und verfeinerte es in der Ergänzung zu Stablecoins vom 11. September 2019.[1] Zahlungs-Token sind keine Effekten, ihr Emittent ist aber Finanzintermediär nach dem GwG. Anlage-Token sind Effekten. Wer sie gewerbsmäßig handelt, braucht daher eine Lizenz als Wertpapierhaus, und ihr öffentliches Angebot löst die Prospektregeln des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) aus. Nutzungs-Token fallen nur dann nicht unter das Wertpapierrecht, wenn ihr einziger Zweck darin besteht, Zugang zu einer Dienstleistung zu gewähren, die bei Ausgabe bereits nutzbar ist. Ein Nutzungs-Token mit Anlagekomponente wird wie ein Anlage-Token behandelt. Teil E, Kapitel I untersucht die Taxonomie und ihr rechtliches Gewicht.

Die Einordnung führt in eine Kaskade von Lizenzen, die das Schweizer Recht nach Tätigkeit anwendet. Die Tabelle fasst die Kaskade zusammen, wie sie für Digital-Asset-Unternehmen gilt. Teil E behandelt jede Lizenz in einem eigenen Kapitel.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Tätigkeit	Lizenz oder Status	Gesetz	Aufsicht
Tausch von Krypto gegen Fiat oder Krypto, Verwahrung abgesonderter Token, Zahlungsabwicklung	Finanzintermediär (nur Geldwäschereirecht)	GwG Art. 2 Abs. 3	SRO (VQF, SO-FIT, PolyReg, ARIF, OAD-FCT)
Entgegennahme von Publikumseinlagen über 1 Mio. CHF, nicht abgesonderte Verwahrung	Banklizenz oder Fintech-Lizenz (Art. 1b BankG, Einlagen bis 100 Mio. CHF, keine Verzinsung, keine Anlage)	BankG	FINMA
Einlagen bis 1 Mio. CHF, weder angelegt noch verzinst	Sandbox-Ausnahme	Art. 6 BankV	keine (Geldwäschereirecht gilt weiter)
Handel mit Anlage-Token für Kunden, Emissionsgeschäft, Market Making	Wertpapierhaus	FINIG	FINMA
Verwaltung von Token-Portfolios für Kunden	Vermögensverwalter	FINIG Art. 17 ff.	AO unter Aufsicht der FINMA
Verwaltung einer kollektiven Kapitalanlage	Verwalter von Kollektivvermögen oder Fondsleitung	FINIG, KAG	FINMA
Betrieb eines Handelsplatzes für Registerwertrechte mit Zugang für Privatanleger	DLT-Handelssystem	FinfraG Art. 73a ff.	FINMA
Ausgabe eines Stablecoins mit Rücknahmeanspruch	Bank (oder Ausfallgarantie einer Bank), kollektive Kapitalanlage oder Zahlungssystem	BankG, KAG, FinfraG Art. 81	FINMA

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Für Kryptounternehmen beherrscht die Einlagenfrage die Kaskade. Wer Token eines Kunden entgegennimmt, ohne sie abzusondern und jederzeit bereitzuhalten, nimmt eine Einlage entgegen. Das erfordert eine Banklizenz, es sei denn, das Unternehmen kommt für die Fintech-Lizenz oder die Sandbox in Betracht. Die Fintech-Lizenz nach Art. 1b des Bankengesetzes (BankG), in Kraft seit 1. Januar 2019, erlaubt die Entgegennahme von Publikumseinlagen bis 100 Mio. CHF, sofern sie weder angelegt noch verzinst werden. Sie wurde mit Blick auf Kryptoverwahrer und Zahlungsunternehmen geschaffen.[2] Die Ausgabe von Stablecoins ist ein Einlagengeschäft, sofern sie nicht anders strukturiert wird. Die Aufsichtsmitteilung der FINMA von 2024 bestätigte, dass ein Emittent die Banklizenz vermeiden kann, wenn er eine Ausfallgarantie einer Bank erhält, die die Mindestanforderungen der FINMA erfüllt. Zugleich warnte sie vor den Risiken, die solche Garantien für die garantierende Bank schaffen, und verlangte, dass jeder Inhaber identifiziert wird.[3]

Perspektive Zug

Sie können in der Schweiz ein Kryptounternehmen ohne FINMA-Lizenz gründen, wenn das Geschäftsmodell die Token der Kunden abgesondert hält, sie nie in einer eigenen Wallet des Unternehmens zusammenführt und nie eine Rendite verspricht. Ein solches Unternehmen muss sich nur einer Selbstregulierungsorganisation nach dem GwG anschließen, was in der Regel einige Monate dauert. Danach kann es für Kunden Token tauschen, vermitteln und halten. Sobald das Modell Pooling, Verleihen, Staking auf eigene Rechnung oder eine feste Rendite verlangt, gerät das Unternehmen in den Anwendungsbereich des Bankengesetzes. Zeitrahmen und Kapitalanforderungen ändern sich dann um eine Größenordnung. Ein Gründer sollte deshalb zuerst das Verwahrmodell entwerfen und danach die Gesellschaft wählen, denn das Verwahrmodell bestimmt die Lizenz. Teil E, Kapitel XII beschreibt die Schritte des ersten Monats.

Anmerkungen

1. FINMA, Medienmitteilung vom 16. Februar 2018 und „Guidelines for enquiries regarding the regulatory framework for initial coin offerings

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

(ICOs)“ vom selben Tag; FINMA, Ergänzung der ICO-Wegleitung zu Stable Coins vom 11. September 2019. ↩

2. Bankengesetz (SR 952.0), Art. 1b, in Kraft seit 1. Januar 2019; Bankenverordnung (SR 952.02), Art. 6 (Sandbox-Ausnahme bis 1 Mio. CHF). ↩

3. FINMA-Aufsichtsmitteilung 06/2024 vom 26. Juli 2024, Abschnitte zur Ausfallgarantie nach Art. 5 Abs. 3 Bst. f BankV und zur Identifizierung der Inhaber nach dem GwG. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com